

Liste der geförderten Projekte 2018
aus den gemeinsamen Gesundheitszielen aus dem
Rahmen-Pharmavertrag



Stand: Februar 2019

Inhalt

I. Liste der von „Gemeinsame Gesundheitsziele aus dem Rahmen-Pharmavertrag“ geförderten Projekte 2018	3
1. Informationsplattform für Kinderarzneimittel in Ö	4
2. OKIDS Ausbau und Innovationen im Netzwerk	5
3. Kinderleicht! Familie groß in Form.....	6
4. Lebensmittel unter der Lupe 2.0	7
5. Gesundheitskompetenz von Kindern im Krankenhaus	8
6. Messung der Gesundheitskompetenz von Kindern	9
7. GeKo - Gesundheitskompetenztheater für Kinder	10
8. Gesunde Kinderkrippen	11
9. Kindgerechte Informationsvermittlung bei JIA	12
10. Grow Together - Väterprojekt	13
11. aRAREness - Raising awareness for rare diseases through patient involvement within the clinical environment of health care professionals	14
12. GET - Gesunde Entscheidungen treffen.....	16
13. Psychosoz. Versorgung intergeschlechtlicher Kinder	17

I. Liste der von „Gemeinsame Gesundheitsziele aus dem Rahmen-Pharmavertrag“ geförderten Projekte 2018

Nr.	Art	Projekttitel	AntragstellerIn	Reichweite	Projektleitung
1	PP	Informationsplattform für Kinderarzneimittel in Ö	Österr. Ges. für Kinder- u. Jugendheilkunde (ÖGKJ)	bundesweit	Univ. Prof. Dr. Christoph Male-Dressler, MSc
2	PP	OKIDS Ausbau und Innovationen im Netzwerk	OKIDS GmbH	bundesweit	Prof.Dr. Ruth Ladenstein
3	PP	Kinderleicht! Familie groß in Form.	OÖ Gebietskrankenkasse	Linz und Vöcklabruck plus deren Einzugsgebiete	Dr. Elisabeth Mayr-Frank, BHC
4	FP	Lebensmittel unter der Lupe 2.0	AGES	bundesweit	Dr. Alexandra Wolf-Spitzer
5	PP	Gesundheitskompetenz von Kindern im Krankenhaus	Gesundheit Österreich Forschungs- u. Planungs GmbH	bundesweit	Mag. Theresa Bengough
6	FP	Messung der Gesundheitskompetenz von Kindern	Tiroler Gebietskrankenkasse (TGKK)	Tirol	Kathrin-Anna Brodtrager, MA
7	PP	GeKo - Gesundheitskompetenztheater für Kinder	PROGES - Wir schaffen Gesundheit	Burgenland	Sonja Glatz, MA
8	PP	Gesunde Kinderkrippen	Steiermärkische Gebietskrankenkasse (STGKK)	Steiermark	Mag. Birgit Schinnerl
9	PP	Kindgerechte Informationsvermittlung bei JIA	Medizinische Universität Wien, Päd. Rheumatologie	Wien	Sanja Seferagic, MSc BSc
10	PP	Grow Together - Väterprojekt	Grow Together - Für einen guten Start ins Leben	Wien	Dr. Katharina Kruppa
11	PP	aRAREness - Raising awareness for rare diseases through patient involvement within the clinical environment of health care professionals	Pro Rare Austria, Allianz für seltene Erkrankungen	bundesweit	Dipl.-Ing. Victoria Mauric
12	PP	GET - Gesunde Entscheidungen treffen	Styria Vitalis	Steiermark, Oberösterreich	Karin Sindler, MPH
13	PP	Psychosoz. Versorgung intergeschlechtlicher Kinder	UNTERWEGS zwischen den Geschlechtern e.V.	Ost-Österreich	Mag. Veronika Riedl-Schlauss MSc

PP = Praxisprojekt

FP = Forschungsprojekt

1. Informationsplattform für Kinderarzneimittel in Ö

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontakt Daten
	Österr. Ges. für Kinder- u. Jugendheilkunde (ÖGKJ)	Praxisprojekt	Univ. Prof. Dr. Christoph Male-Dressler, MSc	+43 (0)1 40400 DW 32320 christoph.male@meduniwien.ac.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinisches Personal (Ärzte, Pflegepersonen) • Apotheker • Krankenversicherungsträger und Behörden 			
Ziel/e	<p>In diesem Projekt werden auf Basis der bestehenden niederländischen Informationsplattform (www.kinderformularium.nl) alle Daten zu Arzneimitteln (AM), welche für die Behandlung von Kindern/Jugendlichen relevant sind, auf den österreichischen Bedarf geprüft und nationale Informationen angepasst bzw. ergänzt wie z.B. Zulassungsstatus, Verfügbarkeit von Zubereitungsformen, etc.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der in Österreich bei Kindern/Jugendlichen am häufigsten verwendeten Arzneimittel • Kooperation mit der niederländischen Informationsplattform • Ergänzung und Anpassung der Inhalte für den österreichischen Bedarf • Qualitätsbewertung der Daten • Abstimmung der Ergebnisse mit Expertengremium 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitlich strukturierte, praxisrelevante, regelmäßig aktualisierte, allgemein zugängliche, benutzerfreundliche Informationsquelle für alle Anwender • Qualitätssteigerung in der AM-Behandlung • Risikominimierung durch bessere Information • Optimierte Wirksamkeit • Potentielle Kosteneinsparungen durch rationalen Einsatz und Prävention von Fehlbehandlungen 			

2. OKIDS Ausbau und Innovationen im Netzwerk

	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontakt Daten
Daten	OKIDS GmbH	Praxis- projekt	Prof.Dr. Ruth Ladenstein	01-40470-4750 ruth.ladenstein@okids-net.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche 			
Ziel/e	<p>Im Rahmen dieses Projektes plant OKIDS neue innovative Elemente im Netzwerk zu etablieren, welche die Kinderarzneimittelforschung positiv unterstützen. Ein neues österreichisches Behandlungsregister für chronische/seltene Erkrankungen (CSEK-REG) soll zukunftsorientierte Kernvariablen der Diagnose und des Therapieverlaufs und jeweiligen Therapieerfolges in kurzer, prägnanter und harmonisierter Form erfassen.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Entwicklung von innovativen und sicheren Arzneimitteln für KiJu. • Behandlungsregister für chronische/seltene Erkrankungen (CSEK-REG) • Inzidenzerhebung pädiatrischer Krankheitsbilder • Veröffentlichung neuer Medikationsleitlinien 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Wissensplattform der Erkrankungen in Österreich • österreichweite Auswertungen durch CSEK Register • Voraussetzungen für innovative internationale Studien für CSEK in Österreich schaffen 			

3. Kinderleicht! Familie groß in Form.

	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontaktdaten
Daten	OÖ Gebietskrankenkasse	Praxisprojekt	Dr. Elisabeth Mayr-Frank, BHC	05 7807-103503 elisabeth.mayr-frank@oegkk.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Familien und deren übergewichtige bzw. adipöse Kinder im Grundschulalter 			
Ziel/e	<p>Dieses Projekt setzt beim Gesundheitsverhalten der Familien mit übergewichtigen / adipösen Kindern an. Die Schulungsmodulare gliedern sich in die Themenbereiche Ernährung- und Ernährungsverhalten sowie Bewegung und Psychologie und werden inhaltlich in Anlehnung an die AGA-Leitlinien durch Fachexpert/innen gestaltet. Im Zuge der Pilotierung finden vier Kurse in den Regionen Linz und Vöcklabruck statt.</p> <p>Ziel ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein neues Unterstützungsangebot für Familien mit übergewichtigen bzw. adipösen Kindern zu konzipieren und in Pilotform umzusetzen 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Zunahme von Adipositas im späteren Erwachsenenalter und somit die adipositasassoziierten Erkrankungen reduzieren 			

4. Lebensmittel unter der Lupe 2.0

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontaktdaten
	AGES	Forschungs- projekt	Dr. Alexandra Wolf-Spitzer	050555-25730 alexandra.wolf@ages.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern/Bezugspersonen von Kindern im Vorschul- und Volksschulalter 			
Ziel/e	<p>Das Projekt befasst sich mit der Weiterentwicklung der gesundheitskompetenzfördernden Konsumenteninformation (Online-Berechnungstool, Erklärvideos), der Erfassung weiterer Produktgruppen und der langfristigen Aktualisierung bestehender Produktgruppen.</p> <p>Produktlisten über das interaktive Online-Tool und Dissemination der Ergebnisse werden veröffentlicht. Außerdem erfolgt die Information von Stakeholdern über die etablierten Netzwerke (REVAN MultiplikatorInnen, NEK etc.).</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung einer informierten Kaufentscheidung von KonsumentInnen (insbesondere Eltern) - Förderung der Kooperation mit Herstellern und Handel zur langfristigen Produktverbesserung von „Kinderlebensmitteln“ 			
Nutzen	<p>Langfristig soll das bessere Lebensmittelangebot in Kombination mit einer gesünderen Lebensmittelauswahl dazu beitragen, den Anstieg von Adipositas und deren Folgeerkrankungen in der Bevölkerung einzudämmen. Das Projekt liefert einen wichtigen Beitrag für den raschen Aufbau eines nachhaltigen, systematischen Nährstoff Monitorings im Bereich „Kinderlebensmittel“ sowie die Datenbasis für den langfristigen Dialog mit der Wirtschaft zur Produktverbesserung.</p>			

5. Gesundheitskompetenz von Kindern im Krankenhaus

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontaktdaten
	Gesundheit Österreich Forschungs- u. Planungs GmbH	Praxisprojekt	Mag. Theresa Bengough	+43 1 51561 367
				theresa.bengough@goeg.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsgruppen die in der intramuralen Krankenversorgung mit Kindern und Jugendlichen arbeiten 			
Ziel/e	<p>Im Rahmen dieses Projekts sollen zum einen alle 42 Abteilungen für Kinder- und Jugendheilkunde der österreichischen Krankenhäuser kontaktiert werden, zum anderen sollen mit ausgewählten Vertreter/-innen sowie Betroffenen und weiteren Stakeholdern Maßnahmen erarbeitet werden, um Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Behandlungsprozess (verstärkt) umzusetzen.</p> <p>Als Methoden sind Literaturrecherche, Interviews und Datenanalyse vorgesehen. Die Kosteneinschätzung von direkten und indirekten Kosten wird anhand von Diagnose- und Leistungsdokumentation in österreichischen Spitälern durchgeführt.</p> <p>Ziel ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkrete Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der Mitbestimmung/Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern bzw. Hauptbezugspersonen zu entwickeln 			
Nutzen	<p>Durch Partizipation kann es längerfristig gelingen, die Gesundheitskompetenz von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu verbessern. Unmittelbar sind folgende Effekte zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Gesundheitskompetenz, des Gesundheitsverhaltens, des Gesundheitszustands • Gesteigerte Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten • Höhere Sicherheit der Patientinnen und Patienten 			

6. Messung der Gesundheitskompetenz von Kindern

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontaktdaten
	Tiroler Gebietskrankenkasse (TGKK)	Forschungsprojekt	Kathrin-Anna Brodtrager, MA	0591601626 kathrin-anna.brodtrager@tgkk.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder der 4.-6. Schulstufe 			
Ziel/e	<p>Dieses Projekt befasst sich mit der Fragestellung: "Wie hoch ist die Gesundheitskompetenz von Kindern in Tirol im Alter von 9 bis 13 Jahren?" Teilprojekt 1 widmet sich der Konzipierung, Diskussion und Auswahl eines Erhebungsinstrumentes zur Gesundheitskompetenzmessung von Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren. Teilprojekt 2 umfasst die Durchführung der quantitativen und qualitativen Erhebung. Teilprojekt 3 umfasst die Auswertung, Berichterstellung und Dissemination der Studie.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption eines Erhebungsinstrumentes und Zurverfügungstellung dieses Instrumentes für den nationalen Gebrauch • Bereitstellung einer repräsentativen Datenbasis zur Gesundheitskompetenz von Tiroler SchülerInnen im Alter von 9 bis 13 Jahren als Grundlage für (gesundheits-)politische Entscheidungen • Ableitung datenbasierter Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz bei (Tiroler) Kindern 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensgenerierung: Das neu erworbene Wissen kommt dem Gesundheitssystem in der Form zugute, als dass auf Basis dieses Wissens gezielt Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden können, die eine Stärkung der Gesundheitskompetenz von Kindern zur Folge haben und als weitere Konsequenz Kostenreduktionen des gesamten Gesundheitssystems mit sich bringen. 			

7. GeKo - Gesundheitskompetenztheater für Kinder

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontakt Daten
	PROGES - Wir schaffen Gesundheit	Praxisprojekt	Sonja Glatz, MA	+43 699 17 78 12 03 sonja.glatz@proges.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten- und Volksschulkinder bis zur 2.Schulstufe 			
Ziel/e	<p>Dieses Projekt befasst sich mit der Entwicklung eines Gesundheitskompetenz-Puppentheaters inklusive Inhalte, Figuren, Spieler und "Bühne", sowie die Organisation von Vorführungen und die inhaltliche Weiterentwicklung über die Projektlaufzeit. Endergebnis ist ein erprobtes und evaluiertes Manual für ein interaktives und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasstes Puppentheater-Stück, das zu einer verbesserten Gesundheitskompetenz der Kinder und der Betreuungspersonen beiträgt.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung direkt bei mind. 20-30 Kindern und durchschnittlich 4 PädagogInnen pro Aufführung in Schulen/Kindergärten • Organisation des Gesundheitskompetenztheaters • Evaluierung und laufende Weiterentwicklung des Programms • Nachhaltigkeit und Sicherung des Fortbestands des Angebots • Stärkung der Kindesentwicklung für stabile und gesunde Lebensläufe und Verbesserung der Gesundheitskompetenz 			
Nutzen	<p>Das vorliegende Projekt kann den Konsequenzen einer schlechten Gesundheitskompetenz bereits im Kindesalter entgegenwirken. Maßnahmen zur Steigerung der Gesundheitskompetenz beeinflussen schulische Leistungen von Kindern positiv; bessere Bildungsergebnisse bzw. höhere Bildung wirken sich positiv auf die Gesundheit aus, sowie auf die berufliche Perspektive im Erwachsenenalter.</p>			

8. Gesunde Kinderkrippen

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontakt Daten
	Steiermärkische Gebietskrankenkasse (STGKK)	Praxisprojekt	Mag. Birgit Schinnerl	+43 316 8035 - 1957 birgit.schinnerl@stgkk.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder die Kinderkrippen besuchen (0-3 J.) 			
Ziel/e	<p>Das Projekt befasst sich mit der Fragestellung: Welche Ressourcen sind im Setting Kinderkrippe beim Team, dem Erhalter, den Kindern bzw. den Eltern bereits vorhanden?</p> <p>Mit Hilfe des Public Health Action Cycle (nach Rosenbrock 1995) kommt es in den drei Kinderkrippen jährlich zu einer Bedarfsbestimmung, Strategieformulierung, Umsetzungsphase, Bewertungs-/Evaluierungsphase. Aufgrund der Ergebnisse werden gezielt Maßnahmen nach dem ganzheitlichen Gesundheitsbegriff auf allen Ebenen (Kinder, Team, Eltern) empfohlen bzw. gesetzt sowie PädagogInnen und BetreuerInnen in ihrer Gesundheit und Gesundheitskompetenz gestärkt.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Beitrag zur Gestaltung einer gesundheitsförderlichen Lebenswelt Kinderkrippe in der Steiermark zu leisten • ein einzigartiges institutionsübergreifendes Netzwerk „Gesunde Kinderkrippen“ im Bundesland nachhaltig aufzubauen und so • einen Beitrag zur Gesundheit und Gesundheitskompetenz von Kinderkrippenkinder und der dort Beschäftigten zu leisten 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Gesundheit der Kinderkrippenkinder und des Kinderkrippenteams • Langfristige Einsparung von Kosten für das Gesundheitssystem 			

9. Kindgerechte Informationsvermittlung bei JIA

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontaktdaten
	Medizinische Universität Wien, Päd. Rheumato- logie	Praxis- projekt	Sanja Seferagic, MSc BSc	01 40 400 30780 sanja.seferagic@meduniwien.ac.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder mit juveniler idiopathischer Arthritis 			
Ziel/e	<p>Im Rahmen dieses psychologischen Projektes setzt man sich mit der Fragestellung auseinander, ob bei JIA PatientInnen eine kindgerechte Informationsvermittlung in mehreren Sitzungen, mit dazu entwickeltem kindgerechtem Informationsmaterial, die passende Methode für die Steigerung des Krankheits- und Medikamentenwissens und zur Förderung eines adäquaten Umgangs mit der Erkrankung darstellt.</p> <p>Das Informationsmaterial soll kindgerechte Erklärungen zur Erkrankung, Ursachen, Medikamenten und Nebenwirkungen, Therapiemöglichkeiten, gängigen medizinische Behandlungen die das Kind erwartet, beinhalten. Das Informationsmaterial soll bei Kindern ab 7 Jahren zum Einsatz kommen.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen eines praxisorientierten Projektes den Effekt von Informationsvermittlung (mit passendem Informationsmaterial) bei PatientInnen mit juveniler idiopathischer Arthritis (unter Einbezug der Eltern) im Alter zwischen 2 und 10 Jahren zu untersuchen. 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Compliance, erhöhte Adhärenz • Weniger Langzeitschäden durch früh ansetzende und kindgerechte Aufklärung, damit weniger Defektoperationen orthopädischer Natur 			

10. Grow Together - Väterprojekt

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontakt Daten
	Grow Together - Für einen guten Start ins Leben	Praxis- projekt	Dr. Katharina Kruppa	0676-6487009 katharina.kruppa@growtogether.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Väter 			
Ziel/e	<p>Mit diesem Projekt soll ein eigens auf die Väter zugeschnittenes Projekt ins Leben gerufen werden, dass die Beziehung der Väter zu den Kindern sowie die Feinfühligkeit und Gesundheitskompetenz der Väter verbessern soll und den besonderen Anforderungen gerecht wird.</p> <p>Für die Zielgruppe braucht es ein multimodales Angebot, das aus folgenden Komponenten bestehen soll:</p> <p>aktive Einbeziehung der Väter; Vater-Kind Gruppe; Wöchentliche Einzel-Psychotherapie der Väter; Aktive Einladung der Väter in die Eltern Kind Gruppe; Besuch der Familie von Vaterbetreuer</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Gesundheits- und Entwicklungschancen der Kinder • Durch die Unterstützung bei der Stabilisierung der Lebensumstände erhalten auch die Kinder ein stabileres Umfeld. • Ziel des Projekts ist es, möglichst alle Väter der von Grow Together begleiteten Familien zu erreichen. 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Von möglichen Einsparungen profitieren laut WU in erster Linie die Kinder, aber auch das Gesundheits- und Sozialsystem. • die Chancen der Kinder und damit auch den monetarisierbaren Nutzen weiter verbessern 			

11. aRAREness - Raising awareness for rare diseases through patient involvement within the clinical environment of health care professionals

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontakt Daten
	Pro Rare Austria, Allianz für seltene Erkrankungen	Praxis- projekt	Dipl.-Ing. Victoria Mauric	+43 (0) 664 – 280 37 67 victoria.mauric@prorare-austria.org
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder im Vor- und Volksschulalter mit einer seltenen Erkrankung 			
Ziel/e	<p>Zunächst behandelt das Projekt die Frage, welche Initiativen bereits gesetzt wurden, um die Selbsthilfe in das Krankenhaus zu bringen, wie bestehende Systeme funktionieren und wie diese hinsichtlich ihres Nutzens für die Zielgruppen, aber auch im Hinblick auf die im Regelbetrieb erforderlichen Ressourcen zu bewerten sind. Diese Ist-Analyse erstreckt sich auch auf den Bereich der Aus- und Weiterbildung für HCPs.</p> <p>Aufbauend auf diesen Ergebnissen sollen adaptierte Konzepte erarbeitet werden. Als Kernstück des Projektes soll ein Pilot für seltene Erkrankungen an der Kinderklinik im AKH Wien ausgerollt werden. Hierfür werden Informationsmaterial und Leitfäden erstellt, Klinikpersonal und Patientenvertreter geschult, Prozesse etabliert und an Betroffene adressiert.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Generieren von systemischem Wissen • Schaffung nachhaltiger Strukturen • Stärkung der Gesundheitskompetenz von Kindern mit einer seltenen Erkrankung und deren Angehörigen • Erhöhung des Bewusstseins für und des Wissens über seltene Erkrankungen und die Leistungen der Selbsthilfe • Vorantreiben der Umsetzung des NAP.se durch Aufzeigen von „Best Practice“ und Motivation weiterer Anspruchsgruppen 			

Nutzen

- **Entwicklung von Gesundheitskompetenz** und Entschärfung von Belastungssituationen
- **Bewusstseinsbildung** für Selbsthilfe
- **Verbessertes Verständnis** für die Bedürfnisse von Betroffenen und Angehörigen
- Nutzung von **Synergieeffekten**
- **Stärkung der Selbsthilfe** und Motivationssteigerung bei Patientenvertretern
- Schaffung eines **aktuellen Überblicks** über bestehende **Kooperationen** mit der Selbsthilfe im intramuralen Bereich in Österreich

12. GET - Gesunde Entscheidungen treffen

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontaktdaten
	Styria Vitalis	Praxisprojekt	Karin Sindler, MPH	0316/822094-74
				Karin.sindler@styriavitalis.at
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder im Volksschulalter 			
Ziel/e	<p>Das Projekt befasst sich mit der praktisch-theoretischen Vermittlung von Gesundheitskompetenzen im Setting Schule ab der ersten Schulstufe, sowie die Sensibilisierung der Eltern und PädagogInnen dafür, was Gesundheitskompetenz bei Kindern bedeutet und wie sie diese in ihrer jeweiligen Rolle stärken können.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der kindlichen Gesundheitskompetenz von der 1. bis zur 4. Schulstufe • Sensibilisierung von Eltern und PädagogInnen für die Bedeutung von Gesundheitskompetenz 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Optimierung der Nutzung des Gesundheitssystems • Erprobung des Testinstrumentes zur Messung von Gesundheitskompetenz bei Volksschulkindern trägt zur Steuerung bei, da gesundheitsrelevante Determinanten berichtet und beobachtet werden können • Wissenstransfer zum Thema Gesundheitskompetenz 			

13. Psychosoz. Versorgung intergeschlechtlicher Kinder

Daten	AntragstellerIn	Art	Projektleitung	Kontaktdaten
	UNTERWEGS zwischen den Geschlechtern e.V.	Praxis- projekt	Mag. Veronika Riedl-Schlauss MSc	+43 670 6071016 vschlauss@hotmail.com
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Intergeschlechtliche Kinder 			
Ziel/e	<p>Das Projekt plant durch die Einrichtung einer als Schnittstelle zwischen Beratung, Medizin, und Inter* dienenden Institution, eine psychosoziale Betreuung betroffener Familien und Inter* ab Diagnose unkompliziert und niederschwellig zugänglich zu machen.</p> <p>Betroffene sollen bereits im Vorfeld der Problemstellung erreicht werden. Dies soll als in enger Zusammenarbeit mit diagnostizierenden Ärzten und unter Einbeziehung der Perspektiven älterer Betroffener einerseits durch individuelle Beratungsgespräche wie auch durch geleitete Eltern-, Familien- und Jugendgruppen ermöglicht werden.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer als Schnittstelle zwischen Beratung, Medizin, und Inter* dienenden Institution, mit dem Angebot konkreter Unterstützung von Inter*, deren Eltern und dem familiären Umfeld, als auch Erziehenden und helfenden Systemen. 			
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Minimierung des Ausmaßes an psych. und soz. Belastungen von Betroffenen, deren Eltern und Familienangehörigen, • Befähigung der Bezugspersonen und Pädagogen, Erhöhung der Handlungskompetenzen • Evaluation und Entwicklung von Qualitätsstandards • Beitrag zur Chancengleichheit und Antidiskriminierung • Vermittlung einer pädagogischen Haltung • Wesentlicher Beitrag zu Wissensgenerierung • Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen • Verminderung der Folgekosten 			